

ho/noho

schweizerische  
patientenorganisation  
für lymphombetroffene  
und angehörige

LUZERN

WLAD – 14. World Lymphoma Awareness Day

## Patientensymposium 2017

In Zusammenarbeit  
mit dem Lymphomzentrum LUKS

Samstag, 16. September 2017  
12.00 – 17.00 Uhr

Hotel Continental Park  
Murbacherstrasse 4  
6002 Luzern  
[www.continental.ch](http://www.continental.ch)

ab 12.00 Uhr Registrierung

# Programm/Themen

**Registrierung** 12.00 - 13.00

**Tagungseröffnung** 13.00

ho/noho-Präsidentin, R. Pfau

**Referate Teil 1** 13.15 - 14.45

**Dr. Agnes Glaus (PhD, RN)**

Pflegewissenschaftlerin,  
Tumor- und Brustzentrum ZeTuP, St. Gallen,

**Wieso bin ich so müde?**

**Wissenswertes über die krebsbedingte Fatigue**

**Dr. med. Thilo J. Zander**

Ärztlicher Leiter des Lymphomzentrums  
am Luzerner Kantonsspital, Luzern

**Morbus Hodgkin (HL)**

**– Heilung mit weniger Nebenwirkungen**

**PD Dr. med. Urban Novak**

Leitender Arzt Onkologie Inselspital Bern  
und Präsident der SAKK Projektgruppe Lymphome

**Immun-Onkologie – Gezielt gegen Krebs  
mit dem eigenen Immunsystem**

Fragen aus dem Publikum

**Pause** 14.45 – 15.15

**Gesprächsrunde:** 15.15 – 16.00

## **Social Media im heutigen Patientenalltag**

Gäste: Betroffene und Fachpersonen

Moderation: Marianne Erdin, Medizinjournalistin

**Referate Teil 2** 16.00 - 17.00

### **Prof. Dr. med. Christoph Renner**

Partner Onkozentrum Hirslanden  
und Onkozentrum Zürich

**Diffus grosszelliges B-Zell-Lymphom (DLBCL),  
Follikuläres Lymphom (FL)**

### **Dr. med. Michael Gregor**

Leitender Arzt Hämatologie,  
Luzerner Kantonsspital, Luzern

**Chronische lymphatische Leukämie (CLL),  
Morbus Waldenström (MW)**

Fragen aus dem Publikum

Schlusswort

**Apéro**

SE  
r  
e  
N  
U  
L

# Referentin | Referenten und ihre Themen



**Dr. Agnes Glaus**

(PhD, RN) Pflegewissenschaftlerin,  
Tumor- und Brustzentrum ZeTuP, St. Gallen

Dr. Agnes Glaus (PhD, RN) erwarb ursprünglich das Diplom als Pflegefachfrau, spezialisierte sich im Bereich Onkologiepflege und leitete viele Jahre den Pflegedienst einer grossen onkologisch-hämatologischen Klinik. Sie studierte dann Pflegewissenschaft in England und promovierte 1996. Im Rahmen der Doktorarbeit erforschte sie die Thematik Fatigue bei Menschen mit Krebs. Heute arbeitet Agnes Glaus am Tumor- und Brustzentrum ZeTuP in St. Gallen als Pflege-Expertin Onkologie und als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Sie ist Mitherausgeberin des Journals *Supportive Care in Cancer*, lehrt an Fachhochschulen und ist bekannt als Autorin von Fachartikeln und als Referentin. Sie ist Past-Präsidentin der Schweizer Onkologie-Pflege-Vereinigung und Past-Präsidentin der European Oncology Nursing Society (EONS).



# Luzern

## **Wieso bin ich so müde?**

### **Wissenswertes über die krebsbedingte Fatigue**

Eine Krebserkrankung bringt viele Herausforderungen mit sich. Betroffene, Angehörige und Freunde machen vielfältige Erfahrungen, durchleben Belastungen und Zeiten der Ungewissheit, Angst und Hoffnung. Fast alle Betroffenen leiden aber irgendwann im Laufe der Erkrankung an einer mehr oder weniger ausgeprägten, besonderen Müdigkeit, die sie vorher nicht kannten. Diese Müdigkeit wirkt nicht mehr als natürlicher Regulator der Aktivität, sondern wird zu einer unerklärlichen, inadäquaten Müdigkeit (Fatigue), die schon beim Aufwachen da ist und als Belastung über den ganzen Tag anhält. Was aber ist diese Fatigue genau und wieso kommt es dazu? Welche Ursachen sind für die Entstehung der Fatigue verantwortlich? Wie kann in diesen verschiedenen Situationen am besten geholfen werden? Mehr ins Licht rücken heute auch die Aspekte der Selbsthilfe: systematische Untersuchungen zeigen auf, wie Betroffene und ihre Angehörigen mit der Fatigue umgehen.



**Dr. med. Thilo J. Zander**

**Ärztlicher Leiter des Lymphomzentrums  
am Luzerner Kantonsspital, Luzern**

---

Thilo Zander ist Facharzt (FMH) für Medizinische Onkologie und Innere Medizin. Nach seinem Studium der Medizin an der Albert-Ludwigs Universität Freiburg (D) sowie der University of South Florida (Tampa/USA) arbeitet er seit 2006 als Onkologe am Luzerner Kantonsspital. Seit seiner Gründung im Jahr 2014 ist er der ärztliche Leiter des Lymphomzentrum LUKS, welches 2017 von einem internationalen Gremium anerkannter Experten als «European Cancer Centres» erneut erfolgreich rezertifiziert wurde.



## **Morbus Hodgkin (HL)** **– Heilung mit weniger Nebenwirkungen**

Die systematische Erforschung der Behandlung des Morbus Hodgkin darf als beispiellose Erfolgsgeschichte bezeichnet werden, weshalb den meisten Betroffenen eine Heilung in Aussicht gestellt werden kann. Trotzdem sind diese Therapien häufig mit beträchtlichen Nebenwirkungen (schwere Infektionen, Unfruchtbarkeit, Zweittumore ...) verbunden. Aus diesem Grunde werden seit geraumer Zeit Wege gesucht, wie mit weniger Giftigkeit die gleichen guten Ergebnisse erzielt werden können. Dabei helfen neue Substanzen, aber auch moderne bildgebende Verfahren wie die PET-CT. Welche Möglichkeiten gibt es? Welche Studien liegen dazu bereits vor? Welche Risiken sind damit verbunden? Gibt es laufende Therapiestudien zu diesem Thema?





## PD Dr. med. Urban Novak

Leitender Arzt Klinik und Poliklinik für Medizinische Onkologie  
am Inselspital / Universitätsspital Bern  
Präsident der Projektgruppe Lymphome der Schweizerischen  
Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (SAKK)

Nach einer 5-jährigen Tätigkeit in einem weltweit führenden Labor für Grundlagenforschung in Lymphomen an der Columbia University in New York ist Urban Novak im Juli 2009 ins Inselspital zurückgekehrt. In seiner klinischen Tätigkeit als Medizinischer Onkologe leitet er die Onkologie am Frauenspital und das Lymphomprogramm des Inselspitals. Seit Januar 2016 präsidiert er als Nachfolger von Emanuele Zucca die Projektgruppe Lymphome der SAKK. Der Fokus seiner Grundlagenforschung richtet sich auf familiäre Lymphomerkrankungen und die Rolle der Autophagie (Zellfunktion zum Abbau zellulärer Bestandteile) bei Entstehung und Behandlung von Lymphomen.





## **Immun-Onkologie – Gezielt gegen Krebs mit dem eigenen Immunsystem**

Im Wissen, dass das Immunsystem effektiv in der Krebsbekämpfung eingesetzt werden kann, ist die Immun-Onkologie im Rahmen der Knochenmarkstransplantation bereits seit Jahren Teil der Behandlung von Lymphomen. Fortschritte beim Verständnis des Immunsystems haben nun aber zu neuen Immuntherapien geführt, welche die Immunantwort der Patienten selbst und gezielt stärken. Dadurch ist die Immun-Onkologie zu einem prioritären Forschungs- und Entwicklungsbereich geworden. Besonders wirksam ist die auf Antikörpern basierende Immuntherapie unter anderen bei Hodgkin-Lymphomen, was sich mit molekularen Eigenschaften dieses Lymphomtyps erklären lässt. Im Referat sollen diese Grundlagen erläutert und ein Überblick über die verschiedenen hoffnungsvollen Therapieansätze gewährt werden.





**Prof. Dr. med. Christoph Renner**

Prof. Dr. med. Christoph Renner, Partner Onkozentrum Hirslanden & Onkozentrum Zürich sowie Belegarzt Klinik Hirslanden und Klinik im Park, Zürich. Ärztlicher Leiter Programm Stammzelltransplantation Klinik Hirslanden

## **Das folliculäre und das diffus grosszellige Lymphom**

Das folliculäre Lymphom als auch das diffus grosszellige Lymphom gehören zu den häufigsten bösartigen Lymphomerkrankungen. Sie unterscheiden sich zum Teil deutlich bezüglich ihres Wachstumsverhaltens als auch der vorhandenen Therapieoption. Das folliculäre Lymphom wächst typischerweise langsam und muss bei Diagnosestellung und fehlenden Beschwerden häufig nicht sofort behandelt werden. Falls eine Behandlung ansteht, so beruht diese zunehmend auf der Immuntherapie und weniger Chemotherapie. Im Gegensatz dazu ist das diffus grosszellige Lymphom eine aggressive Erkrankung, die möglichst rasch mit intensiver Immunchemotherapie behandelt werden sollte.



## Dr. med. Michael Gregor

Leitender Arzt Hämatologie, Luzerner Kantonsspital, Luzern

---

Nach Studium der Medizin in Basel und einer Ausbildung in Innerer Medizin hat sich Dr. med. Michael Gregor zum Facharzt Hämatologie FMH und zum Spezialisten für labormedizinische Analytik FAMH weitergebildet. Seit 2002 arbeitet er auf der Hämatologie im Luzerner Kantonsspital in einer Kaderarztfunktion. Sein Schwerpunkt ist die Therapie maligner hämatologischer Erkrankungen, wie akuten und chronischen Leukämien und Plasmazellerkrankungen (Multiples Myelom, Morbus Waldenström, AL Amyloidose). Als Mitglied der Projektgruppen Leukämien und maligne Lymphome der SAKK (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung) und teils als nationaler Studienleiter ist er aktiv an der klinischen Forschung beteiligt.

## **Chronische lymphatische Leukämie (CLL)**

Die CLL ist die häufigste Leukämieform bei Erwachsenen. Von 100'000 Einwohnern erkranken pro Jahr etwa 4 neu an einer CLL. Die CLL ist typischerweise eine Erkrankung des höheren Lebensalters mit einem mittleren Alter von ca. 72 Jahren bei Diagnosestellung. Eine Behandlung ist nur bei Beschwerden oder in fortgeschrittenen Stadien erforderlich. Bisheriger Therapiestandard war eine Kombination von Zytostatika und monoklonalen Antikörpern. In den letzten Jahren führten neue Kenntnisse aus der Grundlagenforschung zur Entwicklung gezielt wirkender Medikamente, welche heute vorwiegend bei Rückfall oder in Hochrisikosituationen zum Einsatz kommen.

## **Morbus Waldenström (MW)**

Der MW, benannt nach dem Erstbeschreiber, dem schwedischen Arzt Jan Waldenström, gehört zur Gruppe der indolenten malignen Lymphome. Eine Besonderheit der Erkrankung ist die unkontrollierte Produktion von «falschen» Antikörpern durch die Lymphomzellen, ähnlich derjenigen beim multiplen Myelom. MW ist eine sehr seltene Erkrankung mit etwa einer Neu-diagnose pro 100'000 Einwohnern pro Jahr. Müdigkeit und Leistungsschwäche infolge einer Blutarmut sind die häufigsten Krankheitszeichen. Die «falschen» Antikörper können ebenfalls unterschiedliche Symptome verursachen. Eine Therapie ist erst notwendig wenn Krankheitssymptome oder Blutbildveränderungen auftreten.



## Marianne Erdin

Das Schweizer Fernsehpublikum kennt Marianne Erdin als kompetente und sympathische Moderatorin des Gesundheitsmagazins «Puls», an dessen Gründung und Aufbau sie beteiligt war. Sie hat von 1991 bis 2001 die Sendung auch massgeblich geprägt. Als Medizinjournalistin moderiert Marianne Erdin seit 2008 jeweils unser Patientensymposium anlässlich des Welt-Lymphom-Tages.

**Hotel Continental Park**  
**Murbacherstrasse 4**  
**6002 Luzern**

**Anfahrt**



Nächstes WLAD-Patientensymposium: 15. September 2018

[www.lymphome.ch](http://www.lymphome.ch)

## **Krebsliga Schweiz**

+ 41 31 389 91 00

info@krebsliga.ch, www.krebsliga.ch

www.facebook.com/krebsliga

Krebstelefon: 0800 11 88 11

## **Krebsliga Zentralschweiz**

Geschäfts- und Beratungsstelle Luzern

Löwenstrasse 3, 6004 Luzern

+41 41 210 25 50, info@krebsliga.info

## **Verein Lymphome.ch**

Weidenweg 39, CH-4147 Aesch

+41 61 421 09 27, info@lymphome.ch

---

Wir verzichten auf eine Teilnahmegebühr, würden uns aber über eine Spende in Höhe Ihrer Wahl freuen. Am ho/noho-Infotisch besteht die Möglichkeit, Ihre Spende direkt zu tätigen oder bei:

Raiffeisenbank Aesch-Pfeffingen, Hauptstrasse 107 4147 Aesch BL  
PC 40 – 1440- 6, IBAN: CH13 8077 9000 0048 6431 8

Mit freundlicher Unterstützung von:

AbbVie AG, Amgen Switzerland AG, Celgene GmbH,  
Janssen-Cilag AG, Novartis Oncology, Mundipharma Medical  
Company, Roche Pharma (Schweiz) AG, Takeda Pharma AG

Krebsliga Schweiz

ho/noho

Weidenweg 39

CH-4147 Aesch

+41 61 421 09 27

E-Mail: info@lymphome.ch

# WLAD 2017

---

**WLAD – 14<sup>th</sup> World Lymphoma Awareness Day**

Verbindliche

# Anmeldung

Ich/wir nehme(n) am Patientensymposium teil:

Pers. \_\_\_\_\_

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos.